

Orchideenvielfalt, Gräser und Moos

Auf der Höfeldplatte

THÜNGERSHEIM (dch) Der „Mainfränkischen Muschelkalktrockenrasen“ auf der Thüngersheimer Höfeldplatte ist nahezu einmalig in Europa. Neben den bekannten Naturschutz-Organisationen setzen sich auch Mitglieder des Kreisverbandes Bündnis 90/Die Grünen für den Schutz der einzigartigen Pflanzensammensetzung ein. So machten sich die Naturfreunde mit Christiane Brand, Gebietsbetreuerin Muschelkalk im Bayerischen Naturschutz, auf zu einer Führung vor Ort.

Die Orchideenvielfalt auf der Anhöhe über dem Winzerort führte schon vor Jahren dazu, hier einen Orchideenpfad anzulegen und das Gebiet mit den nur noch selten vorkommenden Pflanzen, Gräsern und Moosen zum Naturschutzgebiet zu erklären. Die Pflegemaßnahmen der vergangenen Jahre soll unter anderem dazu führen, die Flächen mit Trockenrasen offen zu halten.

Zurzeit zeigen sich auf der Fläche die ersten zarten Orchideenpflanzen. Stark verbreitet ist das bleiche Waldvögelein in ganzer Pracht zu sehen, ebenso viele Gräser, Flechten und Farne. Bekannt ist die Höfeldplatte für Orchideen der schönen Sorte Bockkriemenzunge, die dort ihren Lebensraum gefunden hat.

Lebensraum

Die Fläche oberhalb des großen Steinbruches bietet nicht nur vielen bedrohten Pflanzenarten einen Lebensraum, sowie seltenen Tierarten. In der Beschreibung der Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Unterfranken heißt es über die Höfeldplatte: „Mit Verordnung vom 26.08.1940 wurde das Gebiet als ‚Naturschutzdenkmal‘ ausgewiesen und genoss damit schon sehr früh gesetzlichen Schutz. Hervorgehoben wurde schon damals die pflanzen- und insektenkundliche Bedeutsamkeit des Schranneles (auch Thüngersheimer Platte oder Schranne genannt) mit seiner Waldsteppe und Steppenheide.“ Auf einem Teil der Fläche soll in naher Zukunft probeweise eine Beweidung durchgeführt werden. Damit soll eine Verbuschung eingedämmt werden, um den Lebensraum vor allem für die Orchideen zu erhalten.



Interessierte Zuhörer hatte Christiane Brand, Gebietsbetreuerin Muschelkalk im Bayerischen Naturschutz, bei einer Führung auf der Höfeldplatte in Thüngersheim.

FOTO: HANS-JÜRGEN DIETRICH

Kostenfreie Naturführung

Am Samstag, 11. Juni, lädt das LIFE+ Naturprojekt MainMuschelkalk von 16 bis 18.30 Uhr unter dem Motto „Zwischen Orchideen, Steppenwolfsmilch und Sonnenröschen“ zu einer kostenfreien Naturführung ein. Auf einem bequemen Rundweg wird die Vielfalt an Farben, Formen und Lebensräumen auf der Höfeldplatte bei Thüngersheim erkundet. Seltene Vertreter aus dem Pflanzenreich wie Blaugrüner Faserschirm, Erdsegge, Zarter Lein, Steppenwolfsmilch und Apenninen-Sonnenröschen kann man hier auf engstem Raum nebeneinander finden. Sie bilden im Projektgebiet von LIFE+ MainMuschelkalk eine weltweit einzigartige Pflanzengemeinschaft, heißt es in einer Pressemitteilung.

Um Anmeldung wird, da die Teilnehmerzahl bei dieser Führung begrenzt ist, gebeten Unter: ☎ (0 95 24) 30 30 93 oder Email an Katja_Winter_LIFE@gmx.de.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mainmuschelkalk.de.



Inga und Bernd Wiek in ihrem grünen Paradies in Veitshöchheim, in das sie Besucher am „Tag der offenen Gärten“ blicken ließen.

FOTOS: DIETER GÜRZ

Individuelle Paradiесе

Der „Tag der Offenen Gärten“ in Veitshöchheim lockte viele Besucher ins Grün

Von unserem Mitarbeiter
DIETER GÜRZ

VEITSHÖCHHEIM Sehen, Staunen Riechen und Genießen standen jünger im Vordergrund am Veitshöchheimer „Tag der Offenen Gärten“, den der örtliche Verschönerungsverein anlässlich seines 120-jährigen Bestehens veranstaltete. In den elf teilnehmenden Gärten herrschte den ganzen Tag über ein reges Treiben.

Alle Gartenfreunde sahen eine Vielfalt an gelungenen Gartengestaltungen, von top gepflegten Gartenparadiesen mit Wohlfühl-Charakter und mediterranem Urlaubsfeeling bis hin zu naturnahen Gärten oder intimen Gartennischen, meist garniert mit Kunstwerken.

Der Vereinsvorsitzende **BURKARD LÖFFLER** zählte in seinem Garten in der Unteren Maingasse, an die 500 Besucher. Die drangen ein in einen Garten mit künstlerischer Note, denn Löfflers Reich zieren viele lebensgroße Plastiken und Keramikfiguren.

Eine grandiose Blütenpracht bot sich Passanten, im Hof des Anwesens Thüngersheimer Straße 15 über den **THEA RÖHM** herrscht. Die frühere Einfahrt zu einer landwirtschaftlichen Hofstelle ist einfach und doch wirkungsvoll gestaltet. Der Splitt und die Sandsteinplatten liefern den ruhigen Hintergrund für viele Sommerblumen, Amarillo-Kakteen und 100 Jahre alte Pfingstrosen.

Im Garten von **GISELA HEPPEL** gibt es viele naturnahe Ecken. Durch eine riesige Rotbuche und einen Bogenweg getrennt, schließt sich hinter dem Wohngarten ein großer Nutzgarten an, in dem die Biologin mit seltenen Pflanzen wie Pasternak oder Savlor experimentiert und ein Insektenhotel betreibt. Zudem gibt's selbst getöpferte Figuren zu sehen.

Intim ist der kleine Garten von Galeristin **INGA WIEK**. Er lebt von der Orientierung auf einen Sitzplatz mit einer alten Brunnenfassung. Der Weg dahin wird mit Sommerblumen in Kübeln, Dekoelementen und durch die Obstbäume verschönt. Und die Schatten der Obstbäume lassen samt bunten Vogelhäuschen eine anheimelnde Atmosphäre entstehen.

Zwei beeindruckende, große gärtnerische Idyllen inmitten des Dorfes, sind die Gärten von Schlereth und Reder, die in guter Nachbarschaft durch eine Türe verbunden sind. **MARITTA SCHLERETH** hat viele Ecken zum Aufenthalt in ihrem Gartenparadies geschaffen, auf der Terrasse, im Garten, vor der Hütte oder auch am Feuerplatz. **BRIGITTE REDER**: „Mein Garten ist wie ein kleines Pflänzchen. Das hege ich und pflege ich, dass alles gut gedeiht.“

Ein Vorgarten mit Fisch- und Seerosenteich, Rosenstämmchen und Staudensammlung macht im grünen Reich von **ROSI WITTSTADT** den Gartenfreund neugierig. Auch der Hof und Hinterhof ist mit verschiedenen, auch seltenen Kübel- und Kletterpflanzen interessant gestaltet.



Im Garten von Gisela Heppel gibt es viele naturnahe Ecken.



Thea Röhm schaut gern von ihrem Balkon auf die grüne Hofidylle.



Heiner Bauer in seinem Garten in Veitshöchheim mit seiner aus Bockbeuteln gestalteten Umwelthuhr „Fünf vor zwölf“.



Wasserspiele gibt es im Garten von Helga und Manfred Dömling.



Burkard Löffler hat in seinem Garten künstlerische Gesellschaft.



Anne (links) und Doris Winkler (rechts) lieben ihren Kräutergarten.



Ein rundum stilvoller und idyllischer Garten, in dem die Farbe weiß dominiert und rot für Akzente sorgt, ist der Garten von **HELGA** und **MANFRED DÖMLING** Am Hofgarten 3 in Veitshöchheim. Er gliedert sich in zwei Bereiche, einen der Straße zugewandten Teil und einem Bereich hinter dem Haus gegenüber der Hofgartenmauer. Trifft für den vorderen Teil eher die Aussage „schlichte Eleganz“ zu, hat der hintere Teil eher romantische Züge, die noch durch den Ausblick auf das Schneckenhaus des Hofgartens unterstrichen werden. Durch den Blick von der Wohnterrasse auf die Wasserspiele und den Figurenschmuck im Garten vermittelt der Garten den Eindruck, in einem Ausläufer des Hofgartens zu sein. Hier findet man Elemente wie Teich, Bachlauf, Mauern, Wege, Wintergarten, Pflanzungen und Blumenpracht gut aufeinander abgestimmt.

Einzigartig in weitem Umkreis dürfte der skurrile Garten von **HEINER** und **GUNDE BAUER** in der Herrnstraße 9 sein. Beim zweiten Vorsitzenden des Verschönerungsvereins hat Gartengestaltung weniger mit Blumen und Sträuchern zu tun, obwohl diese in der warmen Jahreszeit auch zuhause bei ihm anzutreffen sind. Diese sind für ihn aber mehr Dekoration für die Vielzahl seiner eigenwilligen, aus Gewindestangen, Feldsteinen und leeren Bockbeutelflaschen gestalteten Skulpturen, die den Mittelpunkt seines Gartens darstellen und im Herbst, wenn die Blätter fallen, so richtig zur Geltung kommen.

Seine skurrile, künstlerische Ausrichtung spaltet denn auch die Betrachter, löst bei den einen nur Kopfschütteln aus, fasziniert wiederum andere, denn der Hausherr hat hier rund um einen mit großen Natursteinen gestalteten Gartenteich auf seine Art und Weise auch eine künstlerische Hommage auf das Fränkische Weinland und auf Veitshöchheim kreiert. Es ist dies eine Leidenschaft, die ihn gepackt hat, seit er, bekannt als Institution „Hockerle“ des Bürgerspitals Würzburg, im Jahr 2010 in Pension ging und in Veitshöchheim ansässig wurde. Erst im vergangenen Jahr hat er viele neue Bockbeutel-Kreationen hinzugefügt.

Auch **DORIS** und **ANNE WINKLER** wohnen in der Gartensiedlung, wo der Garten des Mehrgenerationenhauses ein Rückzugsort und eine Wohlfühlzone ist, in dem das ganze Jahr über immer etwas blüht und wächst. Neben den Beeten für Gemüse und Salat zur Selbstversorgung ist der Kräutergarten ein wichtiger Bestandteil. „Kräuter sind unser Steckenpferd geworden“, sagt Doris Winkler über sich und ihre Mutter, die 78-jährige Anne. Highlight in ihrem Garten ist aber ein Teich mit Bachlauf, der neben dem Erholungseffekt vielen Lebewesen Lebensraum bietet. Über den Tag verteilt gab es bei den Winklers auch kleine Kräuterführungen mit Verköstigung sowie Kräutertee aus eigenen Kräutern.

Stachelige Leidenschaft

Kakteentage am 11. und 12. Juni in Dettelbach

BERGTHEIM (iko) Vor 20 Jahren hätten es sich Monika und Gerhard Vetter aus Bergtheim nicht träumen lassen, was aus einem kleinen Geschenk einmal werden sollte. Damals bekamen sie von Freunden ein paar Kakteen mitgebracht. Heute hat das Ehepaar rund 1000 Stück und rund 50 verschiedene Sorten. Die schönsten stellten sie am Wochenende (11. und 12. Juni) in Dettelbach vor, bei den „Mainfränkischen Kakteentagen“.

„Am Anfang hatten wir kaum Erfolg damit, unsere Kakteen zu vermehren oder zum Blühen zu bringen“, gibt Monika Vetter zu. Darum wälzte das Paar Fachbücher und Zeitschriften. Ihr Durchbruch als Kakteentage-Experten sei aber gekommen, als sie dem „Würzburger Verein für Kakteen- und Pflanzenkunde“ beigetreten sind. Das war im Jahr 2002.

Im Austausch mit Vereinsmitgliedern hat zunächst Gerhard Vetter sein Fachwissen vergrößert. Er habe regelrecht eine Kakteen-Leidenschaft entwickelt und damit seine Frau angesteckt. Der Nutzgarten im Hause Vetter wurde nach und nach zu einem Kakteengarten. Und weil die dornigen Freunde im Winter Ruhe brauchen, haben die beiden Bergtheimer einen Wintergarten für sie gebaut.

Heute sind Monika und Gerhard Vetter stolz auf ihre Kakteensammlung und deren Blütenpracht zwischen April und Oktober. Ihr Wissen erweitern sie gern bei den monatlichen Vereinsabenden der Würzburger Kakteentage, bei denen es oft Fachvorträge gibt. Oder sie nehmen an deren Lehrfahrten und Tagungen teil. Die beiden Bergtheimer engagieren sich auch selbst in ihrem Verein und geben gern ihr erlangtes Wissen an „Neulinge“ weiter.



Eine der reichlich blühenden Kakteen von Monika und Gerhard Vetter aus Bergtheim.

FOTO: I. KONRAD

Kakteen-Züchter

Die „Mainfränkischen Kakteentage“ finden am Wochenende zum dritten Mal in der Frankenhalle in Dettelbach statt, und zwar am Samstag, 11. Juni, von 9.30 bis 18 Uhr und am Sonntag, 12. Juni, von 9.30 bis 17 Uhr. Dann zeigen dort Kakteen-Züchter aus Deutschland und ganz Europa ihre Kostbarkeiten. An beiden Tagen der Kakteenschau finden Fachvorträge statt. Außerdem gibt es für die Besucher eine Kakteen-Tombola. Weitere Infos zur Ausstellung unter www.kakteenfreunde-wuerzburg.de.

Konzert und Gesang zum Ausklang der Woche des Waldes

GRAMSCHATZ (gmv) Am Samstag, 11. Juni, ab 19 Uhr ertönen zum Ende der Woche des Waldes unter dem Motto „Kunst im Wald“ am Walderlebniszentrum Gramschatz Wald unterhaltsame Klänge des „Blauen Eumel“. Klassische Musik, Theater und schwingvolle Jazzstücke laden zum Verweilen am Waldbiotop ein. Außerdem zeigt Maja S. Issing am Samstag von 13 bis 19 Uhr ihr Kunstobjekt „NATÜRLICHE KUNST“.

Am Sonntag, 12. Juni, wird unter dem Motto „Singing and Swinging in the Forest“ der Chor „ES-Dur“ aus Erbshausen und der Chor „Sound of Joy“ aus Werbach unter Leitung von Alexandra Sauer gemeinsam singen. Ab 15 Uhr wird der Chor bei einer einstündigen Wanderung versuchen mit den Vögeln des Waldes zu konkurrieren. Ab 16 Uhr findet ein kleines Konzert vor dem Walderlebniszentrum statt.

Noch bis zum 26. Juni ist zu dem die Ausstellung der Holzbildhauerin Natalie Schmitt im Obergeschoss des Walderlebniszentrums zu sehen.